

2586

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -

Informationen zum aktuellen Sachstand der Goerzbahn

59. Sitzung des Hauptausschusses am 13. März 2024
Bericht SenMVKU - IV C 22 - vom 07. Februar 2024, rote Nr. 1457

66. Sitzung des Hauptausschusses am 09. Oktober 2024
Bericht SenMVKU - IV C 2 - vom 23. August 2024, 1457 A

71. Sitzung des Hauptausschusses am 22 Januar 2025
Bericht SenMVKU - IV C 22 - vom 07. Februar 2024, rote Nr. 1457-A-1

86. Sitzung des Hauptausschusses am 15. Oktober 2025
Bericht SenMVKU - IV C 2 / IV C 3 - vom 11. September 2025, rote Nr. 1457-B-1

Kapitel 0730 - Verkehr -
Titel 68569 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland -

Ansatz 2024:	15.998.000,00 €
Ansatz 2025:	18.956.000,00 €
Ist 2024:	2.366.145,41 €
Verfügungsbeschränkungen:	9.256.697,00 €
Aktuelles Ist (Stand 11.12.2025):	1.219.698,70 €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenMVKU
wird gebeten, dem Hauptausschuss die Ergebnisse der Vorstudie zur Machbarkeit der Reaktivierung der Goerzbahn für den Personennahverkehr darzustellen.“

Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Die Goerzbahn ist nach den aktuellen Richtlinien der Landespolitik für eine Reaktivierung des Personennahverkehrs vorgesehen. Derzeit werden die planungsrechtlichen Aspekte und Rahmenbedingungen für einen möglichen Testbetrieb geprüft.

Hierbei wird nun untersucht, welche Anforderungen ein bedarfsgesteuerter oder fahrplanmäßiger ÖPNV auf der Schiene auf die Fahrzeuge und die Infrastruktur hat. Die besondere Situation zwischen Anrainern (inkl. Gartenbesitzern) und multimodalem Verkehr erfordert eine besondere Aufmerksamkeit. Wichtig sind die notwendigen sicherheitstechnischen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen an Fahrweg und Fahrzeuge. Zur Beurteilung der Machbarkeit wird eine Vorstudie durchgeführt, deren Ziel es ist, die Strecke aus den verschiedenen Blickwinkeln zu bewerten.

Insbesondere die folgenden Ausgangsfragen sollen im Projekt beantwortet bzw. eine Methodik für deren Beantwortung vorgestellt werden:

- Welche verkehrlichen Bedarfe bestehen für einen Personen- bzw. gemischten Personen- und Güterverkehr auf der Strecke der Goerzbahn?
- Ist der Zustand der (noch) vorhandenen Infrastruktur ausbaufähig, um ein automatisiertes Fahren (Forschung und Regelbetrieb) zu ermöglichen?
- Kann das automatisierte Fahren, vor allem in höheren Automatisierungsgraden den Bahnbetrieb der Zukunft für Nebenstrecken bezahlbar machen?
- Sind im urbanen Raum die Herausforderungen des Streckenprofils, am Beispiel der Strecke, zu begegnen und ein sicherer Betrieb umsetzbar?
- Ist mit Hilfe einer smarten digitalen Sicherheitstechnik, die auch für Strecken mit geringer Auslastung einen wirtschaftlichen Betrieb verspricht, auch ein skalierbarer Betrieb möglich? Skalierbarkeit bedeutet dabei, kostengünstig und in kleinem Rahmen ohne hohe Investitionen beginnen zu können.
- Ergeben sich durch neue Betriebsmodelle attraktive Möglichkeiten für beispielsweise Fahren „on demand“ und den Betrieb von kleinen Fahrzeugen, die hochautomatisiert flexibel einsetzbar sind?

Die Vorstudie adressiert die Frage welche Aspekte in welcher Form für ein Umsetzungsprojekt zu welchen Kosten realisierbar sind.

Die Ergebnisse der Vorstudie mit einer Empfehlung für ein Umsetzungskonzept, die damit verbundenen Kosten und die weitere Zeitplanung sollen nunmehr bis Juni 2026 vorliegen.

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt